



26 Jahre Postgraduiertenausbildung in angewandter Epidemiologie - Quo vadis?

BVÖGD Kongress 13. Mai 2022

Dr. Katharina Alpers, RKI



Interessenkonflikte



Alle im Rahmen dieses Symposiums Vortragenden haben keine finanziellen Interessen/Abkommen oder Verbindungen zu einer oder mehreren Organisationen, die als tatsächlicher oder scheinbarer Interessenkonflikt im Zusammenhang mit dem Thema der Vorträge wahrgenommen werden könnten.



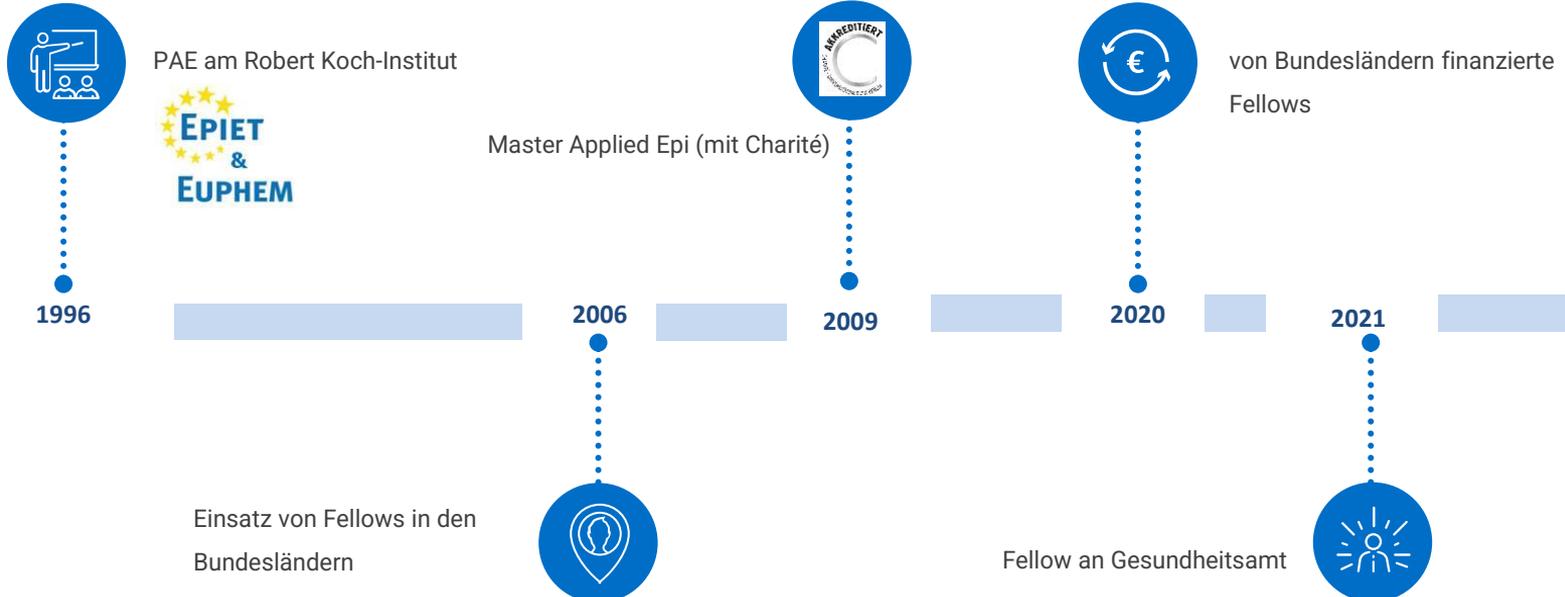
Feldepidemiologie Trainingsprogramme (FETP)

- „Daten für Taten“
 - Anwendung epidemiologischer Methoden auf unerwartete Gesundheitskrisen
- 1951 US-CDC
 - Epidemic Intelligence Service (EIS)
 - “Training through service”
- Über 86 Programme in mindestens 165 Ländern weltweit





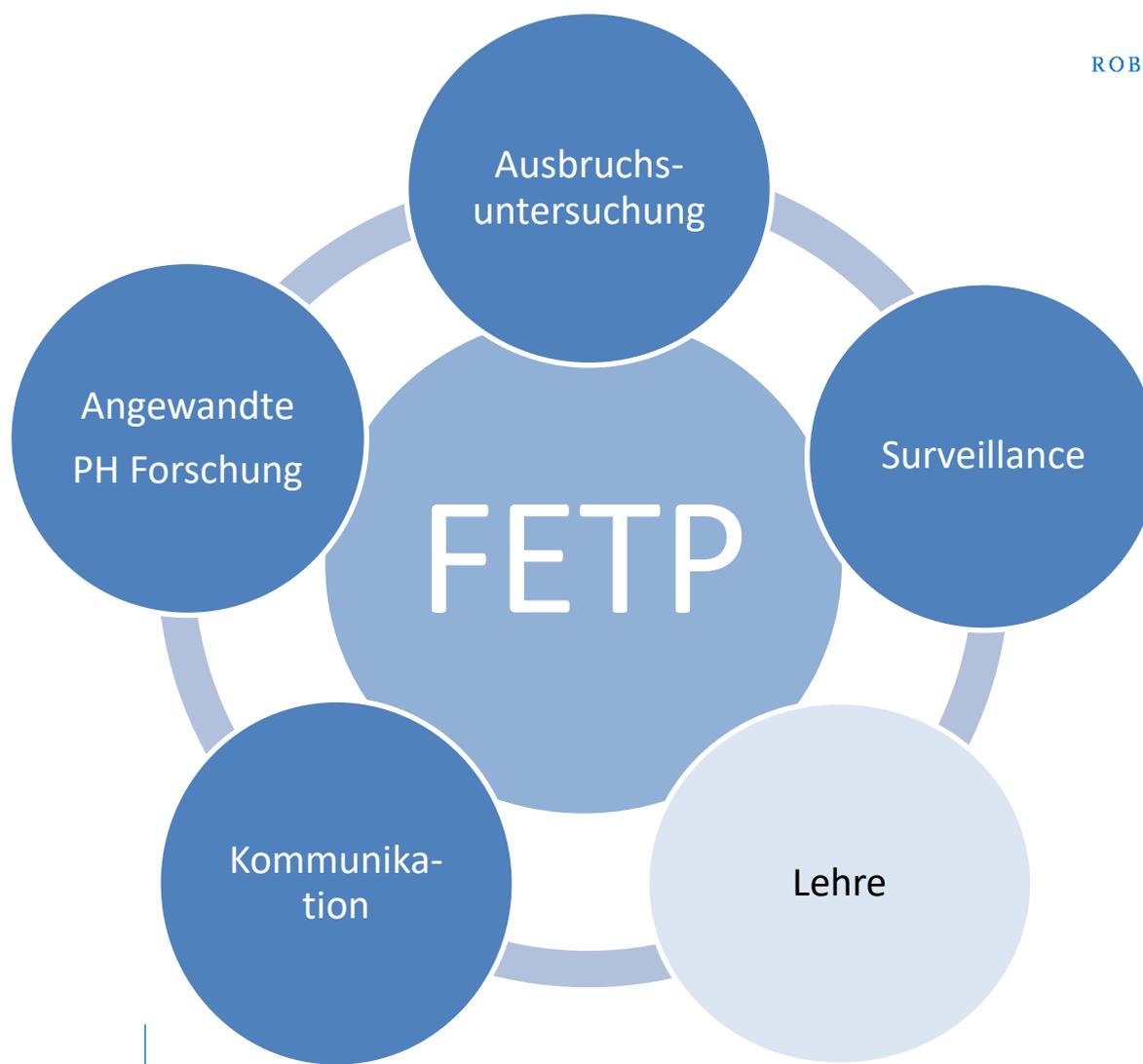
26 Jahre Postgraduiertenausbildung für Angewandte Epidemiologie (PAE)





Praxisorientierte Ausbildung: enge Betreuung unterstützt durch Theoriemodule







Ausbruchuntersuchungen Unterstützung der Gesundheitsämter

- Beratung
- Vor Ort Einsatz nach Amtshilfeersuchen
 - Ausbruchsmanagement
 - Generierung von wissenschaftlicher Evidenz
(z.B. Risikofaktoren für Übertragung, Inkubationszeit)
- COVID-19: 50 Feldeinsätze von RKI-Teams



In Deutschland aufgenommene Fellows nach Training Site, 1996-2021

Ort	PAE	PAE BL-track	EPIET EU	EPIET MS
RKI	87		23	
BB	1			1
BE	3	1		
BW	5	1	5	3
BY	6	1	3	
HH		1		
HE	1			1
NI	4		3	
NW	1	1	1	1
RP	5	1		
ST	1			1
TH				1

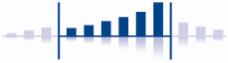


★ PAE/EPIET Ausbildungsstelle



PAE Teilnehmende und Absolventen 1996-2021

- 120 Fellows aufgenommen
- 94 erfolgreiche Abschlüsse
 - 82/94 (87%) Tätigkeit im öffentlichen Infektionsschutz
 - Abteilung für Infektionsepidemiologie
 - Zuständige Behörden der Bundesländer
 - Gesundheitsämter
 - ECDC, WHO



- Fortbildung für Mitarbeitende im ÖGD
- Ziel: Vermittlung von epidemiologischem Basiswissen
- Seit 1996, Neukonzeption 2013
- Modularer Aufbau
 - je 3 Tage, ca. 32 Teilnehmer, einmal jährlich

**Modul „Daten für Taten“**

Erhebung, Auswertung,
Interpretation von Daten
für den Infektionsschutz

**Modul „Ausbrüche
untersuchen“**

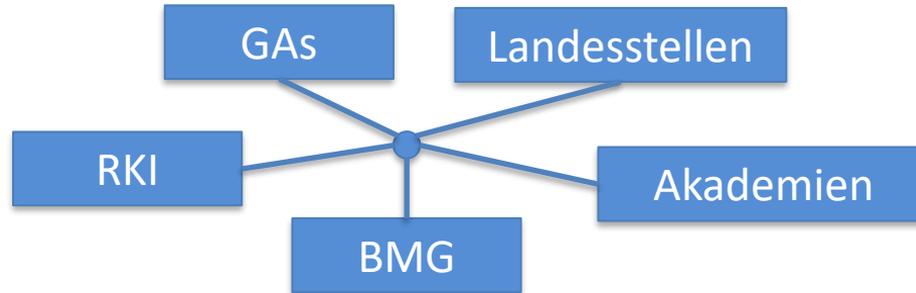
Schritte einer Ausbruchs-
untersuchung

- Planung weiterer Module



Was hat COVID-19 für den ÖGD verändert?

- Öffentliches und politisches Interesse
- Mittel und Stellen (Pakt für den ÖGD)
- Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren
- Einrichtung der ÖGD-Kontaktstelle am RKI





ÖGD-Kontaktstelle am RKI



- Zentraler Ansprechpartner im RKI für Partner aus dem ÖGD
- Verbesserung der Melde- und Informationssysteme
- Vernetzung aller 3 Ebenen des ÖGD
- Bessere Aufstellung im Krisenfall
- Auf- und Ausbau von Qualifizierungsangeboten für den ÖGD
 - Fokus Infektionsschutz



Infektionsschutz als Kernaufgabe des ÖGD



- Weiterbildung von existierendem Personal
- Ausbildung von neuem Personal



**Verbesserung des
Infektionsschutzes**



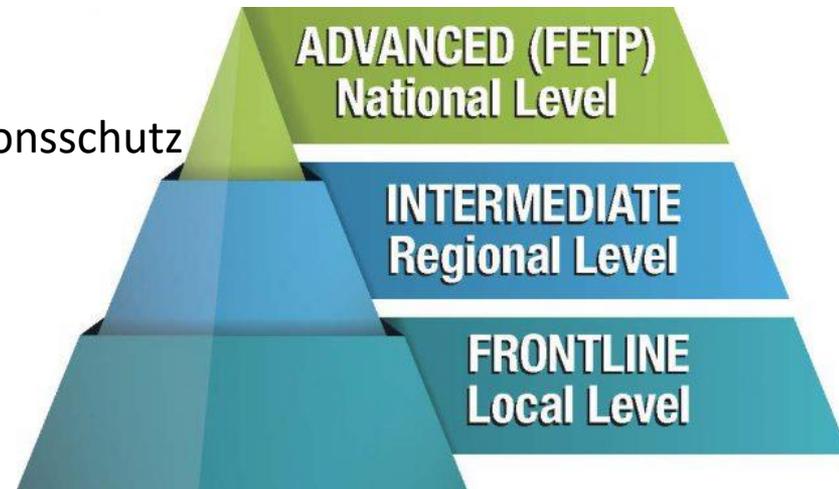
Bedarfsanalyse

- Welche Aufgaben im Infektionsschutz erfordern welche Kompetenzen in angewandter Epidemiologie?
- Wieviele Beschäftigte sind mit solchen Aufgaben in den Gesundheitsbehörden beschäftigt?
- Welcher zusätzlicher Bedarf an Aus- und Weiterbildungsangeboten besteht?



Komplementärer Ansatz

- PAE (2 Jahre)
 - Akademisch ausgebildete Teilnehmende: wissenschaftliches Arbeiten
 - Leitungsfunktionen: Teamführung in Ausbruchsuntersuchungen etc. aus
 - Bevorzugt für RKI, Landesstellen, größere Gesundheitsämter
- Intermediär (9-12 Monate)
- Frontline (3-6 Monate)
 - Nicht-akademische Berufsgruppen im Infektionsschutz
 - Routineaufgaben
 - Mitglieder von Ausbruchsteams
 - Gesundheitsämter





- Ausbau der „Bundesland PAE“ 2022
 - 5 Fellows aus Bundesländern
 - 3 Fellows aus Gesundheitsämtern
- Diskussion zu neuen Modellen



Ausblick:

Kapazitäten in angewandter Epidemiologie auf allen ÖGD Ebenen





Vielen Dank!

Für weitere Fragen:
PAE@rki.de



Beispiele für PAE Projekte

- Unterstützung bei COVID-19-Ausbrüchen in Pflegeeinrichtungen und Untersuchung der Impfeffektivität (Mirco Sandfort)
- saferKONSUM - Erhebung zur Vergabe von Drogenkonsumutensilien in Deutschland Franziska Hommes
- Event-based Surveillance für Aktutereignisse (Emily Meyer)